

# Der Birkenvogel

Da steht er, der Baum, in einem großen Wald. Er steht schon lange da. Groß ist er und sein Gesicht ist von Wind und Wetter gezeichnet.

Viel gehört hat er vom Leben, die Vögel haben es ihm gezwitschert. Jeder Regentropfen hauchte ihm mit seinem Leben auch seine Geschichte ein. Er kannte all die Gedanken und Träume der anderen Bäume, die sie sich durch die Wipfel im Abendwind zuraunten.

Viele Menschen hatte er im Laufe seines Lebens im Wald beobachtet und einiges von ihrer Lebensweise gelernt. Alte Eiche nannten sie ihn und Riese. Und ein Mann mit grünen Kleidern, der regelmäßig alle Bäume besuchte, legte manchmal die Hände auf seine Rinde und nannte ihn einen Giganten.

Dann runzelte er die Stirn und sagte, dass es nicht mehr viele von seiner Sorte gäbe. Der alte Baum wusste schon, was der Mann damit meinte. Er hatte es oft gesehen. Manchmal kamen Männer in den Wald, mit großen Sägen und schnitten einen Baum ab.

Von den abendlichen Wipfelgeschichten wusste er, dass diese Bäume in die Holzfabrik kamen, dort wurden sie zu Möbeln verarbeitet. Das war wohl etwas ganz Wunderbares für einen Baum, wenn aus seinem Holz ein besonders schönes Möbelstück gefertigt wurde. Manche davon sollen so schön sein, dass Menschen sie über hunderte von Jahren weiter vererben. Man stelle sich vor, was diese Möbel über die Zeit alles zu sehen bekommen ...

Doch der alte Baum liebte seinen Platz im Wald. Er genoss Wind und Sonnenschein. Viele Schneestürme hatte er schon erlebt und heftige Gewitter, sogar einem richtigen Orkan hatte er schon mit seinen mächtigen Wurzeln stand gehalten.

Eines abends, die anderen Bäume schliefen längst, da hörte der alte Baum ein leises Summen, eine Melodie, hübscher, als ihm je ein Vogel vorgesungen hatte. Er reckte und streckte seine Wipfel, um zu

sehen, wer da so schön sang, aber so sehr er es auch versuchte, er konnte nichts erkennen.

"Wer singt da", rauschte er mit seinem riesigen Wipfel. Erschrocken brach der Gesang ab.

"Nein, bitte nicht aufhören, es ist so wunderschön," raschelte der alte Baum in den Wind. Er lauschte und nach einer Weile erklang die Melodie von neuem, erst ganz zaghaft, dann kräftiger und dann glockenhell. Ein Lied, so wunderschön, dass das Herz des alten Baumes aufging und ihm ganz warm wurde. Ja, wenn man genau hinsah, hätte man meinen können, ein Leuchten aus der Mitte des Stammes zu sehen.

"Bitte nicht erschrecken", raunte der Riese so sanft er es mit seiner gewaltigen Krone vermochte.

"Wer bist du, und wo hast du diese wunderschöne Melodie gelernt?"

"Ich bin eine Birke", antwortete ein zartes Stimmchen, "entschuldige, ich wollte niemanden stören."

"Oh nein, du störst nicht! So etwas schönes habe ich noch nie gehört und ich stehe schon ziemlich lange hier."

"Ich weiß", sagte die kleine Birke, "das Rotkehlchen hat mir alles über euch anderen erzählt. Ich hatte ja solche Angst, als ich hier her verpflanzt wurde."

"Verpflanzt", fragte der alte Baum?

"Ja, aus der Baumschule. Dort wachsen wir kleinen Bäume und später bringt man uns in den Wald, damit wir groß und stark werden, wie die anderen. Ich habe mich so gefürchtet, dass ich nicht weiter gewachsen bin. Aber der alte Förster hat mich trotzdem hier raus gebracht. Er meinte, wenn ich lauter starke Gesellen um mich hätte, würde ich mich schon zur Sonne recken."

"Und wo hast du so schön singen gelernt?"

"Na in der Baumschule. Da ist eine alte Frau, die Menschen denken sie sei wunderlich, weil sie mit Pflanzen redet. Aber sie ist lieb und gut und immer, wenn sie der Erde umgräbt, singt sie wunderschöne alte, längst vergessene Weisen. Oh wie gerne ich ihr zuhörte!"

Dem alten Baum wurde noch wärmer um sein altes Rindenherz. Nie hätte er gedacht, dass man einen Baum verpflanzen kann. Und Menschen, die Bäumen vorsingen, man stelle sich das vor, wie wunderbar!

"Du, kleine Birke, kannst du mich sehen?"

"Ja, deine Spitze, du bist furchtbar groß."

Der alte Baum reckte sich noch mehr, aber so sehr er sich auch streckte, er konnte das kleine Birkenbäumchen nicht ausmachen. Darüber war er sehr traurig.

"Ich werde wachsen, tröstete ihn die kleine Birke. Und dann werden wir uns anschauen können. Bis dahin singe ich dir weiter vor."

Die anderen Bäume hatten sie bald sehr gerne und liebten es, ihren Melodien und Geschichten von der alten Gärtnerin zu lauschen.

Aber die alte Eiche und das kleine Birkenbäumchen verband etwas ganz besonderes. Und obwohl die Eiche die kleine Birke noch immer nicht sehen konnte, liebte sie sie aus der Tiefe ihres alten Rindenherzens.

Bald darauf kamen wieder die Männer mit der Säge in den Wald und niemand war erstaunter als der alte Baum, als sie genau vor ihm stehen blieben.

"Ein Jammer, sagte der eine Waldarbeiter und strich mit seinen Händen über den rauhen Stamm.

"Der alte Riese", sagte der andere, "der stand schon hier, als ich ein kleiner Junge war. Schon damals war er alt und riesengroß."

"Zu groß", alter Freund, "sagte der erste, "du nimmst ja den anderen alles Licht und Wasser."

Dann setzten sie ihre Säge an und in wenigen Minuten fing unser guter alter Baum an zu schwanken. Es knarrte und knorrte fürchterlich und dann, ganz langsam, neigte er sich nach links und fiel mit einem gewaltigen Donnern zu Boden.

Er wusste gar nicht, wie ihm geschah. Schwindelig war ihm und Angst hatte er. Plötzlich vernahm er ein leises Rascheln und frische, junge blätter schmiegt sich an seine gefallene Krone.

"Musst keine Angst haben", hörte er seine Lieblingsstimme, "aus dir wird etwas ganz Besonderes."

"Was denn", fragte der alte Baum ängstlich und zugleich glücklich darüber, dass er die junge Birke endlich sehen konnte.

"Ein Schaukelpferd vielleicht", sagte das Birkenbäumchen, "oder ein großer Esstisch in einem Haus mit vielen Kindern. Was meinst du, wieviele Geschichten du da zu hören kriegst."

"Ja", hauchte die alte Eiche, "aber dich werde ich nie vergessen. Wachse, kleines Birkenbäumchen, wachse in den Himmel und schick mir dann und wann ein Vögelchen, das mir erzählt, wie es euch im Wald ergeht."

Eng umschlungen hielten sie ihre Zweige, bis die Waldarbeiter den alten Baum restlos zerlegt und abtransportiert hatten.

"Oh sind die schön", sagte die junge Frau, "schau mal, die sehen richtig lebendig aus!" Vorsichtig setzte sie das geschnitzte Vögelchen wieder auf den Tisch. Ihr Mann sah begeistert zu, wie der alte Förster gerade ein weiteres Vögelchen schnitzte.

"Was ist das für ein Holz?", wollte er wissen.

"Ach", sagte der alte Förster, "das war ein Birkenbäumchen. Es wollte einfach nicht wachsen und beim letzten Sturm hat es der Wind einfach umgepustet. Zur Holzverwertung ist es zu klein, also habe ich es zum Schnitzen mitgenommen. Fühlen sie mal, wie weich und geschmeidig das Holz ist.

Der junge Mann fuhr mit den Fingerspitzen über den Kopf des halbfertigen Vögleins und lächelte.

"Verkaufen Sie die?", fragte er.

Der alte Mann schmunzelte. "Suchen sie sich eins aus", sagte er zu der jungen Frau. "Sie eignen sich gut als Kinderspielzeug."

Sie lachte fröhlich und strich sich mit den Händen über die kleine verräterische Kugel, die sich unter ihrem dicken Pullover wölbte.

"Na, das werden wir bald brauchen", lachte nun auch der junge Mann. Und gemeinsam suchten sie sich ein Vögelchen aus, ein Rotkehlchen, dessen kleines Brüstchen rot bemalt war.

"Viel Glück, ihr beiden", brummelte der alte Förster und die jungen Leute bedankten sich und gingen vergnügt weiter in den Wald.

Der Förster sah ihnen nach und genoss die letzten Sonnenstrahlen auf der Bank vor seinem Haus.

Zu Hause angekommen, stellte die junge Frau vorsichtig das kleine Vögelchen auf ihren Wohnzimmertisch. Kurz vor dem Zubettgehen, sah sie noch mal durch die Tür ins Zimmer, um zu sehen, ob auch alle Lampen ausgeschaltet waren. Sie lächelte über das hübsche Vögelchen, das auf ihrem schönen runden Eichentisch stand.

"Ein warmes Holz, direkt aus dem Herzen des Baumes", hatte der Schreiner gesagt. Einen Moment lang hatte sie den Eindruck, der Tisch würde leuchten und als sie die Tür schloss, meinte sie ein leises Singen zu hören. Sie schüttelte lächelnd den Kopf und ging zu Bett.

©Jutta Whitley / Funkelkram.de  
(private Nutzung erlaubt)